

Städtepartnerschaftskomitee brachte schwäbisches Weihnachtsbrauchtum nach Mortain

Zum Jahresende eine traditionelle schwäbische Begegnung in der Normandie

„Leise rieselt der Schnee...“ als ein Tross wackerer Schwaben sich aufmachte, schwäbisches Brauchtum in die Normandie zu bringen. Doch die Schneeflocken begleiteten sie nur bis Paris, zum Besichtigungsstopp auf Chateau Gaillard und Rouen, schien schon die Sonne.

Wie alle zwei Jahre konnten es die Mortainer kaum erwarten, dem Nikolaus mit seinen Gesellen in den Straßen von Mortain zu begegnen, um an die begehrten schwäbischen „Weihnachtskuchen“ zu kommen. Wer aber beschenkt werden will, der muss dafür auch etwas tun. Diese schwäbische Tradition haben mittlerweile auch die französischen Kinder kennen gelernt. In Scharen zogen sie deshalb laut lärmend hinter dem Nikolaus durch die Stadt, bis zum Weihnachtsmarkt vor der Kirche. Dort wurden sie von Bürgermeister Michel Desfoux, dem Gemeindeverbandsvorsitzenden Serge Deslandes, dem Komiteevorsitzenden Francois Letondu und Bürgermeister Georg Schwarz aus Thannhausen begrüßt, und der Weihnachtsmarkt somit offiziell eröffnet. Musikalisch begleitet wurde der schwäbische Nikolaus von Jürgen Steber und der Bläsergruppe der KJT. In der Kirche begann dann das große Sing- und Tanzprogramm der Kindergarten- und Grundschulkinder. Deren Vortrag beendete die Modern-Dance-Gruppe der katholischen Oberschule Sacre Coer, mit einem getanzten Märchen. Die eindrucksvolle Choreographie stammte von Deborah Guillo, die mit ihrer Gruppe schon beim Kulturfestival in Thannhausen beeindruckte. Als Belohnung konnten dann die Krampusse über 200 Säckchen, gefüllt mit Nüssen, Schokolade und den begehrten Plätzchen verteilen. Über diese schwäbischen „Loibla“ freuten sich dann auch die Bewohner der beiden Pflege- und Seniorenheime die der Nikolaus im Anschluß besuchte. Daß dieses so möglich war, dafür bedankte sich Francois Letondu bei der deutschen Delegation. Besonderer Dank sagte er den fleißigen Bäckerinnen um Martha Schropp, die schon Wochen vorher begannen ihre besten „Loiblarezepte“ in großen Mengen zu backen, damit der Nikolaus schwäbisches Brauchtum in die Partnerstadt bringen kann.

Am Abend gab es ein Konzert in der Kirche, gestaltet vom großen Chor und Orchester der Musikschule von Mortain, der Bläserformation und der Singgruppe der KJT mit Jürgen Steber an der Spitze. Neben temperamentvollen Jig's und Bourres, auf irischen Harfen, Bandoneons, Gitarren, und Mandolinen gespielt, erklangen mit dem Bläserensemble adventliche deutsche Weisen. Während vom Chor der Musikschule Volksweisen aus aller Welt zu Gehör gebracht wurden, bestachen die Thannhauser Sänger mit sauber intonierten Liedern zum Advent. Viel Beifall und letztlich eine Zugabe, forderten die Zuhörer für die hervorragenden Solos von Evelyn Kovacs, Elisabeth Westrich und Lober Benedikt.

Vor der Abfahrt am Sonntag, wurde am mitgebrachten Adventskranz (gebunden vom Gartenbauverein) die erste Kerze entzündet. Mit Kerzen gedachten die Thannhauser auch den verstorbenen Mitgliedern der beiden Komitees. Mit dem Reisesegen bedankte sich der Stadtpfarrer für die Mitwirkung beim Gottesdienst.

Nach der Busabfahrt lud das Partnerschaftskomitee Mortain die beiden Bürgermeister zur gemeinsamen Komiteesitzung, um das Festprogramm für das Geburtstagsfest 2011 abzuklären.

Komiteevorsitzender Francois Letondu bedankte sich im Namen aller Gastgeber, für die Fülle der schwäbischen Beiträge bei den Mitgliedern der Schwabengilde, allen beteiligten Vereinen und Helfern am Weihnachtsmarkt. Besonderen Dank sagte er der Bläser- und Singgruppe mit Jürgen Steber, für ihren Beitrag bei der Partnerschaftsbegegnung 2010. Wenn 2011 der 30. Geburtstag der Partnerschaft gefeiert wird, freuen sich beide Städte auf schöne Begegnungen in dieser lebendigen Partnerschaft.